

HNO NEWS

1. HJ/2025

Grußwort

Zungenschrittmacher Ohne Maske

Pembrolizumab Therapie vor der OP

Im Porträt Unsere Mitarbeiter

CI 15 Jahre Selbsthilfegruppe in Ulm

Fortbildungen Erstes Quartal 2025

Ausstellung Markus Botzenhart

GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

jetzt hat es doch den Bundesrat passiert – gemeint ist das Krankenhausversorgungs-Verbesserungsgesetz (KHVVG), als letztes großes Reformvorhaben der aktuellen Bundesregierung unter gesundheitspolitischer Ägide von Karl Lauterbach. Auch wenn dieses formal ab 2025 in Kraft tritt, werden vermutlich noch auf dem Klageweg verschiedene Länder-spezifische Anpassungen stattfinden.

Und doch wird sich die Krankenhauslandschaft erheblich verändern, was bereits in Nordrhein-Westfalen beobachtet werden kann. Die Einführung der beiden HNO-Leistungsgruppen

(Allgemeine HNO und Cochlea-Implantate) hat eben dort bereits die ersten Kliniken bei der Versorgung von zu implantierenden Patienten vom Netz gehen lassen. Das in Baden-Württemberg und Bayern weit verbreitete Belegarztwesen dürfte bei den geforderten Strukturmerkmalen (drei Vollzeit-Fachärzte) eine substantielle Veränderung erfahren. Auch das „onkologische Capping“ dürfte die Zentralisierung entsprechender Behandlungen katalysieren und das Thema Mindestzahlen befördern.

Parallel hierzu wird das Thema GOÄ weiter ausverhandelt und die Ambu-

lantisierung operativer Behandlungen zunehmend eingefordert, ohne bislang erkennbare adäquate Gegenfinanzierung (Hybrid-DRG), weshalb das neue Jahr in vielerlei Hinsicht für uns (HNO-) Ärzte herausfordernd werden dürfte. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und vor allem gesundes oder energetisch aufgeladenes Jahr 2025.

Ihr



Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Durchschlafen auch ohne Maske

Durch die Entwicklung der Hypoglossusnerv-Stimulation sind wir in der Lage, auch Patienten, die ihre PAP/Masken-Therapie nicht tolerieren, eine Behandlungsalternative anzubieten. Inzwischen ist sie als Zweitlinientherapie fest etabliert und wird auch in der S3-Leitlinie, unter Einhaltung der Indikationskriterien (AHI 15-65 pro Stunde, zentrale Anteile $\leq 25\%$, BMI < 35 , PAP-Intoleranz/-Versagen), empfohlen. Über 75.000 Patienten weltweit nutzen die Inspire® Therapie und in Europa können schon mehrere tausend Patienten von der Behandlung profitieren. Im Universitätsklinikum Ulm versorgen wir seit einigen Jahren erfolgreich Patienten mit dem Hypoglossusnerv-Stimulator.

Seit Juni 2024 hat das Inspire-System die MDR-Zulassung für die Durchführung eines Ganzkörper-MRTs mit 1,5 Tesla erhalten. Dies gilt rückwirkend für alle Patienten, die mit dem aktuellen Modell versorgt wurden, welches seit 2018 implantiert wird. Hierdurch



Die Therapie mit dem Inspire Zungenschrittmacher hilft Menschen, die eine Behandlung mit einer Schlafmaske nicht vertragen. *Foto: Inspire 2-Inzisionen Tech*

können auch Patienten, die regelmäßig MRT-Untersuchungen benötigen, implantiert werden.

Die Implantation des aktuellen Schrittmacher-Systems erfolgt nur noch über zwei Inzisionen (statt zuvor drei), was die OP-Zeit verkürzt und den Komfort

der Patienten erhöht. Zukünftig wird es auch möglich sein, die Nutzungsdaten der Patienten über eine neue Bluetooth-Fernbedienung und eine Inspire-App zu erfassen.

*Prof. Dr. Jörg Lindemann,
Dr. Raphael Leitgeb*

Therapie vor der Operation als Chance nutzen

Die neoadjuvante Behandlung mit Pembrolizumab (Keytruda) vor Tumoresektion, gefolgt von der adjuvanten Behandlung mit Pembrolizumab plus Strahlen(chemo)therapie und der Erhaltungstherapie mit Pembrolizumab, führt zu einer signifikanten Verbesserung des ereignisfreien Überlebens (EFS) im Vergleich zum Therapiestandard in der chirurgischen Therapie (Operation gefolgt von adjuvanter Strahlen(chemo)therapie). Diese positiven Ergebnisse vermeldet die Firma Merck Sharp & Dohme für die Phase-3-Studie KEYNOTE-689 (NCT03765918), die auch an der Universitätsklinik in Ulm durchgeführt worden ist.

Die Studie wurde bei Patienten mit neu diagnostiziertem, lokal fortgeschrittenem Plattenepithelkarzinomen des Kopf- und Halsbereichs (HNSCC) im Stadium

III oder IVA durchgeführt. 704 Patienten wurden nach dem Zufallsprinzip im Verhältnis 1:1 dem Prüf- und dem Kontrollarm zugeteilt. Die Patienten erhielten 200 mg intravenöses Pembrolizumab als neoadjuvante Therapie alle drei Wochen (Q3W) für zwei Zyklen, gefolgt von 200 mg intravenösem Pembrolizumab Q3W für 15 Zyklen plus Standard-Strahlentherapie in der adjuvanten Phase. Patienten, die als Hochrisikopatienten eingestuft wurden, erhielten zusätzlich 100 mg/m² Cisplatin i.V. Q3W für drei Zyklen in der adjuvanten Behandlung. In der Kontrollgruppe gab es für die Patienten nur die derzeitige Standardtherapie: Operation und adjuvante Strahlentherapie, mit oder ohne Cisplatin, je nach Risikostatus.

Die EFS-Ergebnisse wurden bei einer geplanten Zwischenanalyse als statistisch

signifikant und klinisch relevant eingestuft. Damit wäre die Keynote-689 die erste Phase-3-Studie, die eine solche Verbesserung mit einer Anti-PD-1-Therapie in einer Intention-to-Treat-Population (ITT) mit lokoregionär fortgeschrittenen Stadien von HNSCC zeigt. Eine statistisch signifikante Verbesserung des pathologischen Ansprechens wurde ebenfalls in der Pembrolizumab-Gruppe beobachtet.

Die Ergebnisse der Studie werden demnächst auf einer internationalen medizinischen Konferenz vorgestellt und den Zulassungsbehörden zur weiteren Prüfung vorgelegt. Im Falle der erwarteten Zulassung können entsprechende Patienten in unserer interdisziplinären onkologischen Tagesklinik am Michelsberg präoperativ entsprechend behandelt werden. *Prof. Dr. Simon Laban*

15 Jahre CI-Selbsthilfegruppe in Ulm

Die CI-Selbsthilfegruppe Ulm übernimmt mit der Beratung und Information schwerhöriger Menschen, die vor der Entscheidung zu einer Cochlea-Implantation stehen oder bereits ein Implantat besitzen, eine wichtige Aufgabe. Die Selbsthilfegruppe feierte am 2. November 2024 unter der Leitung von Ingrid Wilhelm ihr 15-jähriges Bestehen. Während des Treffens im Hörsaal am Michelsberg führten Frau Wilhelm und Frau PD Dr. Goldberg-Bockhorn mit einem Rückblick die Entwicklung der SHG vor Augen. Eine 1981 mit einem CI-Prototyp implantierte bilateral erlaubte Patientin beeindruckte mit ihrer

detaillierten Hörgeschichte. Frau Weinmüller-Langhorst, Logopädin aus Neu-Ulm, stellte ihr Konzept für das Hörtraining nach Cochlea-Implantation vor. Die Selbsthilfegruppe organisiert mittlerweile neben den regelmäßigen Gruppentreffen auch jährliche Hörtage in der Heidenheimer Innenstadt, ein monatliches Frühstückstreffen in Gundelfingen und einen monatlichen Informationsstand in der HNO-Uniklinik Ulm. Kontakt für Betroffene mit CI-Indikation: Ingrid Wilhelm, E-Mail: ingrid.wilhelm@civ-bawue.de, Tel. (07321) 22549.

PD Dr. Eva Goldberg-Bockhorn



+++ HNO-Ticker +++ HNO-Ticker +++

+++ **Professor Dr. Fabian Sommer** hat im November 2024 die Chefarztposition im Landeskrankenhaus in Feldkirch angenommen.

+++ **Professor Dr. Janina Hahn** ist seit 1. Oktober 2024 zur Oberärztin der HNO-Klinik bestellt worden.

Unsere Mitarbeiter

Eva König ist seit September als Logopädin in der Sektion Phoniatrie und Pädaudiologie tätig. Parallel studiert sie im Master „Akademische Sprachtherapie“ an der LMU und verfasst ihre Arbeit zum Thema „Implementierung von Unterstützter Kommunikation in der HNO-Klinik des Universitätsklinikums Ulm“.



Kristina Gaal ist seit Oktober 2024 Teil des Diagnostik-Teams. Nach Abschluss ihrer MTA-F-Ausbildung arbeitete sie fünf Jahre in verschiedenen Herzkatheterlaboren und ein Jahr im Rettungsdienst. Die HNO war immer eines Ihrer zwei Lieblingsfächer.



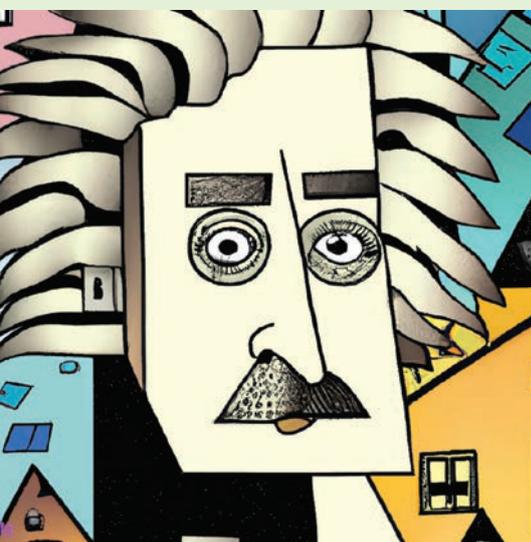
Henriette Beutel ist seit September 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Phoniatrie und Pädaudiologie. Sie hat ihren Master of Engineering im Bereich „Medical Devices Research and Development“ an der THU absolviert. Seit Oktober 2021 studiert sie Humanmedizin an der Universität Ulm und forscht interdisziplinär im Rahmen ihrer Promotion.



dr. Felicitas Lingenhöl ist seit November 2024 als Assistenzärztin in unserer Klinik tätig. Sie hat in Hamburg studiert und ihre Diplomarbeit über Distress von Angehörigen von Krebspatienten geschrieben. Frau Lingenhöl wird im Bereich der Schlafmedizin promovieren.



Markus Botzenhart lebt und arbeitet in Ulm. Bereits während seines Studiums hat er seine Liebe zur Kunst entdeckt, damals noch mit Stift und Pinsel. Aktuell kreiert er seine Arbeiten PC-unterstützt. Durch die Verbindung von Kreativmoment und Technik schafft er Kunst, die berühren soll. In der bunten Bandbreite seiner Bilder spiegeln sich zuweilen sogar gegensätzlich erscheinende Strömungen und Inhomogenität wider. Dass Kunst nicht auf den Gang ins Museum beschränkt bleiben muss, sondern Tag für Tag fassbar und spür-



bar sein soll – für alle, das möchte er mit seinen Arbeiten bewusst machen. Eine besondere Faszination stellen für ihn Augen, Gesichter und skurrile Figuren (oftmals eine Symbiose zwischen Mensch und Tier) dar und natürlich das unendliche Spiel mit den Farben. Beim Gestalten der Gesichter entstand irgendwann die Idee, auch Albert Einstein zu malen. Auch wenn manche seiner Einstein-Interpretationen lustig anmuten, liegt es ihm absolut fern, Einstein ins Lächerliche zu ziehen – ganz im Gegenteil: Seine Bilder sollen auch den humorvollen Einstein zeigen. Die Frühjahrsausstellung von Markus Botzenhart wird am **Mittwoch, 19. März 2025, um 18 Uhr** im **Foyer der HNO-Uniklinik** eröffnet. Sie sind herzlich zu unserer Vernissage eingeladen.

Mit dieser Programmübersicht geben wir Ihnen einen Überblick über die Fortbildungen und Kurse für das erste Quartal 2025 der HNO-Universitätsklinik Ulm.

8.1.

APrevent vois - Stimmbandimplantat

Hr. M. Wiedermann

SPIGGLE & THEIS Medizintechnik GmbH

15.1.

Mundgesundheit im Alter und bei Pflegebedarf

Dr. E. Ludwig

22.1.

DRG-Update bzw. was sichert die stationäre Versorgung

Dr. F. Böhm

29.1.

Wundmanagement

Fr. S. Schädle, WZ-WundZentrum Ulm

5.2.

Psychosomatisches Konzept zur Tinnitusbehandlung

Dr. F. Stilgenbauer, CuraMed Tagesklinik

12.2.

S3-Leitlinie Diagnose und Therapie von Speicheldrüsentumoren

Journal Club

PD. Dr. A. v. Witzleben; M. Krammer

19.2.

Blockkurswoche

26.2.

CRSwNP – 4 Jahre Biologika-Therapie

Dr. H. Appel

5.3.

Update „Implantierbare Hörgeräte“

PD. Dr. E. Goldberg-Bockhorn

12.3.

Wie vermeide ich Komplikationen bei (größeren) Kopf-Hals-chirurgischen Eingriffen?

M&M

Prof. T. Hoffmann; Dr. A. Grages

15.3

Audiometrie-Grundkurs für med. Fachangestellte

19.3.

Vernissage in der HNO-Klinik

Markus Botzenhart

18 - 20 Uhr

26.3.

Kanülenschulung

Hr. M. Eisenbarth, Firma Atos

Die wöchentliche Klinikfortbildung findet **mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr** im **HNO-Konferenzraum** (Eingang im Foyer rechts) statt. Aktuelle und praxisorientierte Themen der HNO-Heilkunde werden durch interne Dozenten und geladene Referenten verschiedener Fachdisziplinen vorgestellt. HNO-ärztliche Kollegen, Mitarbeiter sowie Gäste sind herzlich eingeladen. Infos auch im Internet: www.uniklinik-ulm.de/hno

Herausgeber: Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie Ulm

Direktor Univ.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Frauensteige 12, 89075 Ulm

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Dr. Hannah Sieron, Dr. Melanie von Witzleben

Gestaltung: Dr. Elke Schuler

Fotos: Martina Dach

Kontakt: Telefon (0731) 500-59501,

Fax (0731) 500-59502

E-Mail: ent.department@uniklinik-ulm.de

Internet: www.uniklinik-ulm.de/hals-nasen-und-ohrenheilkunde.html

Besuchen Sie uns auf Facebook.

